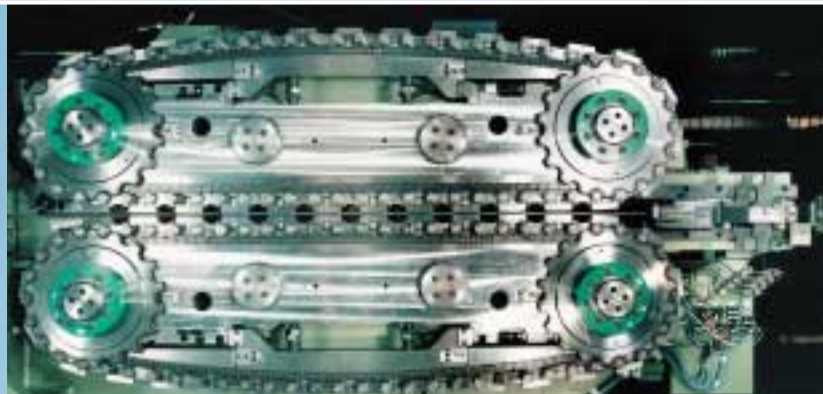


SCHUMAG



Geschäftsbericht 2001/02

1. Oktober 2001 bis 30. September 2002

Schumag im Überblick

	30.9.1998	30.9.1999	30.9.2000	30.9.2001	30.9.2002	
	AG	AG	AG	AG	AG	Konzern
Auftragseingang in EUR Mio	125	99	140	114	90	104
Auslandsanteil in %	53	55	62	58	54	61
Umsatz in EUR Mio	111	119	102	117	121	138
Auslandsanteil in %	48	51	56	63	58	63
Auftragsbestand in EUR Mio	74	54	92	89	58	61
Auslandsanteil in %	55	62	68	62	58	60
Gesamtleistung in EUR Mio	111	117	101	121	119	136
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in EUR Mio	10 *	12 *	5 *	6 *	- 15	- 15
Dividende in EUR je Aktie	1,44 **	1,44 **	1,44 **	1,44 **	0,00	-
Anlagevermögen in EUR Mio	27	21	18	24	23	20
Eigenkapital in EUR Mio	50	50	50	50	35	34
Bilanzsumme in EUR Mio	93	90	94	94	75	78
Sachanlageinvestitionen in EUR Mio	7	5	6	5	4	4
Abschreibungen auf Sachanlagen in EUR Mio	4	4	5	5	4	4
Cash-flow in EUR Mio***	19	3	20	15	- 2	- 3
Personalaufwand in EUR Mio	44	48	48	49	49	52
Anzahl der Mitarbeiter	1 124	1 176	1 142	1 137	1 150	1 190

* Vor Gewinnabführung

** Von der Babcock Borsig AG aufgrund des (zum 25.6.2002 beendeten) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 30.9.1998 an außenstehende Aktionäre der Schumag AG zu leistende Ausgleichszahlung

*** Ermittelt nach DRS 2

Inhalt

	Seite
Überblick	
Schumag im Überblick	
Inhalt	3
Organe der Schumag AG	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Konzern-Lagebericht und Lagebericht der Schumag AG	8
Besondere Ereignisse	8
Wirtschaftliches Umfeld	9
Ergebnis	11
Geschäftsverlauf	12
Risikobericht	14
Strategische Ausrichtung	18
Ausblick	19
Jahresabschlüsse	20
Konzernbilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Bilanz Schumag AG	22
Gewinn- und Verlustrechnung Schumag AG	23
Entwicklung des Anlagevermögens	24
Konzernanhang und Anhang Schumag AG	26
Beteiligungen der Schumag AG	41
Auszug aus dem Produktprogramm	42

Organe der Schumag AG

Aufsichtsrat

Gerd Woriescheck, Stuttgart, Vorsitzender,
Mitglied des Vorstands der Babcock Borsig
AG, Oberhausen

Peter Boden, Augsburg, stellv. Vorsitzender,
ehemals Vorsitzender des Vorstands der
Moenus Textilmaschinen Aktiengesellschaft,
Mönchengladbach
bis 31. Januar 2002

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Dipl.-Wirt. Ing.
Walter Eversheim, Stolberg,
stellv. Vorsitzender (ab 8. März 2002),
Universitätsprofessor, Aachen

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt,
Neumünster,
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung
der NEUMAG – Neumünstersche
Maschinen- und Anlagenbau GmbH,
Neumünster

Norbert Becker, Aachen,
Mitglied des Betriebsrats der Schumag
Aktiengesellschaft, Aachen

Angelika Elbracht, Aachen,
Mitglied des Betriebsrats der Schumag
Aktiengesellschaft, Aachen
bis 28. Februar 2002

Wolf-Dietrich Glockner, Düsseldorf,
Geschäftsführer der Minimax GmbH,
Bad Oldesloe
bis 31. Januar 2002

Dipl.-Kfm. Thomas Richterich,
Kamp-Lintfort,
Geschäftsführer der Babcock Borsig Power
GmbH, Oberhausen, und Geschäftsführer
der BBP Energy GmbH, Oberhausen

Helmut Weck, Heerlen/NL,
Mitglied des Betriebsrats der Schumag
Aktiengesellschaft, Aachen

Vorstand

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing.
Klaus Friedrich Erkes, Roetgen,
Vorsitzender

Angabe der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gemäß § 285 Ziffer 10 HGB

Aufsichtsrat

Gerd Woriescheck

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Babcock-BSH AG, Krefeld

Babcock-Pensionskasse V.V.a.G., Oberhausen

Balcke-Dürr Energietechnik GmbH, Oberhausen
bis 4. Oktober 2001

Borsig GmbH, Berlin
bis 31. August 2002

HDW Howaldtswerke-Deutsche Werft AG, Kiel
bis 30. Juni 2002

PWR Wasser und Rohrtechnik GmbH, Hannover
vom 6. November 2001 bis 9. September 2002

Mitglied des Aufsichtsrats

Babcock Borsig Ltd., Kalkutta/Indien

BBP Energy GmbH, Oberhausen
bis 16. April 2002

CT Environment SA, Paris/Frankreich
vom 30. April 2002 bis 3. Oktober 2002

A. Friedr. Flender GmbH, Bocholt
bis 7. Januar 2002

Flender Beteiligungsverwaltungs GmbH,
Frankfurt/Main
bis 7. Januar 2002

HDW Howaldtswerke-Deutsche Werft AG, Kiel
bis 30. Juni 2002 Vorsitzender
IMT GmbH, Berlin

Präsident des Verwaltungsrats

TUMA Turbomach SA, Mezzovico/Schweiz
ab 16. Mai 2002

Mitglied des Verwaltungsrats

Babcock Borsig España SA, Valle de Trapaga/Spanien
ab 24. Oktober 2001

Mitglied des Konzernbeirats

Personalversicherungen und Finanzdienstleistungen
der AXA Colonia Konzern AG, Köln

Peter Boden

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Inter Servis, Istanbul/Türkei

bis 1. September 2002

Moenus Inter Servis, Istanbul/Türkei

bis 1. September 2002

**Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Dipl.-Wirt. Ing.
Walter Eversheim**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation
und Technologietransfer mbH, Aachen

CIM GmbH, Aachen

Mitglied des Aufsichtsrats

Ford Deutschland Holding GmbH, Köln

Ford Werke AG, Köln

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Moenus Textilmaschinen AG, Mönchengladbach
bis 13. Dezember 2001

Mitglied des Aufsichtsrats

Babcock-BSH GmbH, Bad Hersfeld
bis 30. September 2002

Norbert Becker

ohne weitere Mitgliedschaft

Angelika Elbracht

Mitglied des Aufsichtsrats

Babcock Borsig AG, Oberhausen

Wolf-Dietrich Glockner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Babcock-BSH GmbH, Bad Hersfeld
bis 31. Januar 2002

Dipl.-Kfm. Thomas Richterich

ohne weitere Mitgliedschaft

Helmut Weck

ohne weitere Mitgliedschaft

Vorstand

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing.

Klaus Friedrich Erkes

keine Mitgliedschaft

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung überwacht und sich über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig unterrichtet.

In drei Sitzungen hat der Aufsichtsrat Berichte des Vorstands entgegengenommen. Gegenstand der Berichterstattung des Vorstands und der Beratungen waren alle bedeutsamen geschäftspolitischen Fragen, insbesondere die Unternehmens- und Investitionsplanung, die Kosten- und Ertragslage, Auftragsrisiken, die Beschäftigungssituation und die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften der Gruppe. Auch das Risikomanagement nach KonTraG war regelmäßig Gegenstand der Beratungen.

Die dem Aufsichtsrat aufgrund von Gesetz oder Satzung zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte und Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat geprüft, mit dem Vorstand erörtert und entschieden.

Die Buchführung, der Jahresabschluss der Schumag AG und der Konzernabschluss zum 30. September 2002 sowie der mit dem Konzern-Lagebericht zusammengefasste Lagebericht sind vom Abschlussprüfer, der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und sind ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2002, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht in der vorgelegten Fassung gebilligt. Der Jahresabschluss der Schumag AG ist damit festgestellt.

Die Schumag AG hat den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 30. September 1998 mit der Babcock Borsig AG, Oberhausen, (herrschendes Unternehmen) durch Schreiben vom 24. Juni 2002, wirksam geworden mit Zugang bei der Babcock Borsig AG am 25. Juni 2002, mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund gekündigt. Infolgedessen hat der Vorstand für die Zeit vom 26. Juni 2002 bis 30. September 2002 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und sodann dem Aufsichtsrat vorgelegt. Dieser Bericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat stellt fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die den Bericht zusammenfassende Erklärung des Vorstands über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Frau Elbracht legte mit Wirkung zum 28. Februar 2002, Herr Boden und Herr Glockner legten mit Wirkung zum 31. Januar 2002 ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft nieder.

Aufgrund der Tatsache, dass in der Hauptversammlung vom 6. März 2001 eine Satzungsänderung beschlossen wurde, die die Anzahl der Aufsichtsräte für unser Unternehmen auf sechs beschränkt, waren ersetzende Ernennungen von Aufsichtsratsmitgliedern nicht notwendig.

Unser Dank gilt Frau Elbracht, Herrn Boden und Herrn Glockner für ihren Einsatz für die Schumag AG.

Nach Ausscheiden von Herrn Boden als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender unserer Gesellschaft wählte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. März 2002 Herrn Prof. Dr. Walter Eversheim zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt dem Vorstand und der gesamten Belegschaft, deren Einsatzbereitschaft den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens ermöglicht hat.

Aachen, den 9. Dezember 2002

Der Aufsichtsrat



Gerd Woriescheck

– Vorsitzender –



Normteile

Schumag-Ziehteil



Konzern-Lagebericht und Lagebericht der Schumag AG

■ BESONDERE EREIGNISSE

Die im Berichtsjahr eingetretenen, in Öffentlichkeit und Politik ausführlich diskutierten Ereignisse um die Babcock Borsig AG hatten auch Einfluss auf die Schumag AG, deren Mehrheitsgesellschafterin die Babcock Borsig AG ist. Ende Mai 2002 verlautbarte seitens der Babcock Borsig AG noch, sie erstelle ein „Konzept zur Redimensionierung“ mit dem Ziel der „Schaffung eines nachhaltig ertragsstabilen Konzerns“. Anfang Juni 2002 folgte die Nachricht über den umstrittenen Verkauf der Babcock Borsig-Beteiligung an der Howaldtswerke-Deutsche Werft AG und wenige Tage später legte Prof. Dr.-Ing. Klaus G. Lederer mit sofortiger Wirkung alle Ämter im Babcock Borsig-Konzern nieder. Die Ad-hoc-Mitteilung der Babcock Borsig AG vom Freitag, dem 21. Juni 2002 über die bei ihr bestehenden Zahlungsschwierigkeiten, die schließlich in ihren Insolvenzantrag vom Donnerstag, dem 4. Juli 2002 mündeten, war dann Grund und Anlass für unser Unternehmen, konsequent die umgehende wirtschaftliche Abkoppelung von der Babcock Borsig AG zu betreiben.

In Folge wurden mit Schreiben vom Montag, dem 24. Juni 2002 – zugegangen bei der Babcock Borsig AG am 25. Juni 2002 – die zwischen der Schumag AG und der Babcock Borsig AG bestehenden Unternehmensverträge, d. h. der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 30. September 1998, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1999, und der „Rahmenvertrag Konzern-Clearing, Babcock Borsig Konzern“ zwischen der Babcock Borsig AG und der Schumag AG, mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grunde gekündigt. Die Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit dieser Kündigung wurde von der Babcock Borsig AG sowie deren vorläufigem Insolvenzverwalter und nachträglich auch von ihrem Sachwalter anerkannt. Zum Zeitpunkt der Kündigung hatte die Schumag AG auf Grundlage des Beherrschungsvertrages und auf Weisung der Babcock Borsig AG noch einen Betrag von EUR 18,7 Mio (EUR 34,9 Mio zum 30. September

2001) im Konzern-Clearing der Babcock Borsig AG zur Verfügung gestellt. Diese Forderung aus dem Konzern-Clearing hat die Schumag AG ebenso wie ihren auf eine Zwischenbilanz zum 25. Juni 2002 gestützten Verlustübernahmeanspruch von EUR 20,7 Mio aus dem beendeten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als Insolvenzforderung beim Sachwalter angemeldet. Aussagen zur Quote können derzeit noch nicht gemacht werden; aus kaufmännischer Vorsicht wurden diese Forderungen auf EUR 1,00 abgeschrieben. Die Abschreibung des Verlustübernahmeanspruchs hat zu außerordentlichen Aufwendungen von EUR 20,7 Mio geführt.

Bei einem Jahresfehlbetrag von EUR 14,7 Mio und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von EUR 0,3 Mio ergibt sich hiernach ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 6,3 Mio. Da zu keinem Zeitpunkt das Eigenkapital und/oder die Zahlungsfähigkeit in kritische Größenordnungen kamen, konnte die Schumag AG aus dem Sog der Folgeinsolvenzen der Babcock Borsig-Gruppe herausgehalten werden. So gehört die Schumag AG heute zu den wenigen Gesellschaften der Babcock Borsig-Gruppe, die als eigenständige Unternehmen den Weg in die Zukunft gemeistert haben.

Die Schumag AG verfügt inzwischen über eigene Bar- und Aval-Kreditlinien, die mittelfristig die Zahlungsfähigkeit sicherstellen.

Die außerordentlichen Aufwendungen, die wie oben geschildert entstanden sind, machen es der Schumag AG in diesem Jahr unmöglich, eine Dividende zu zahlen.

Nachrichtlich ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit Wirkung zum 25. Juni 2002 von diesem Zeitpunkt an die Pflicht der Babcock Borsig AG zur Leistung vertraglicher Ausgleichszahlungen (Garantiedividenden) an die außenstehenden Aktionäre unserer Gesellschaft entfällt. Eine Verpflichtung der Babcock Borsig AG zur Zahlung einer Garantiedividende besteht aber noch pro rata temporis für den Zeitraum vom 1. Oktober 2001 bis zum 25. Juni 2002; die entsprechende Forderung ist von den außenstehenden Aktionären unserer Gesellschaft als Insolvenzforderung beim Sachwalter der Babcock Borsig AG anzumelden.

Mit Wirkung zum 30. September 2002 hat die Schumag AG ihre Tochtergesellschaft Schumag Automotive GmbH, Aachen, welche seinerzeit auf Weisung der Babcock Borsig AG gegründet wurde, an die INA-Schaeffler KG, Herzogenaurach, veräußert. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass nach Änderung der Projektstruktur eine mittelfristige Aussicht auf Gewinnrealisierung in dieser Gesellschaft nicht mehr wahrscheinlich war. Die Veräußerung des Unternehmens machte aufgrund des erzielbaren Verkaufserlöses eine Sonderabschreibung in Höhe von EUR 1,0 Mio notwendig.

■ WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Laufe des Geschäftsjahres 2001/02 beschleunigte sich der weltwirtschaftliche Abschwung. Nordamerika und Europa waren hiervon am stärksten betroffen. Wachstumsprognosen für diese Regionen wurden im Laufe des Jahres 2002 mehrfach nach unten korrigiert.

Während man in den USA im zweiten Quartal 2003 von einer Belebung ausgeht, ist dies für Westeuropa bis zum Jahresende 2003 laut einschlägigen Publikationen eher zweifelhaft.

Die beiden großen Volkswirtschaften in Südamerika, Brasilien und Argentinien, entwickeln zurzeit in Brasilien aus politischen und in Argentinien aus wirtschaftlichen Gründen kein wirtschaftliches Wachstum.

Die Konjunktorentwicklung Asiens muss regional unterschiedlich betrachtet werden. In Japan stagniert die Wirtschaft weiterhin. China und Taiwan weisen zwar deutliche Wachstumstendenzen auf, allerdings sind diese branchenweise sehr unterschiedlich. Die Volkswirtschaften Koreas und Malaysias verzeichnen – verglichen mit früheren Zeiten – ein verhaltenes Wachstum. In Osteuropa sowie in Gebieten der ehemaligen Sowjetunion gibt es deutliches Potential. Indien besitzt weiterhin viel Potential, die Wachstumsgeschwindigkeit ist jedoch eher gering.

Zusammenfassend bleibt das wirtschaftliche Umfeld bis weit in das Jahr 2003 hinein anspruchsvoll.

Branchenkonjunktur

Der Maschinenbau verzeichnet seit Anfang 2001 deutlich sinkende Auftragseingänge sowohl im In- als auch im Ausland. Dieser Trend hat bis September 2002, dem Ende unseres Geschäftsjahres, angehalten. Von diesem Trend sind nahezu alle Zweige des Maschinenbaus betroffen. Das Geschäftsjahr 2001/02 war bei der Schumag-Gruppe – wie auch in der gesamten Branche – von der Situation gekennzeichnet, dass ein hoher Auftragsbestand zu einer sehr hohen Auslastung der Kapazitäten und zu einem sehr hohen Umsatz führte, während gleichzeitig der Auftragseingang um zweistellige Prozentzahlen zurückging. Bei der Schumag-Gruppe kam hinzu, dass auch die im Jahre 2002 ausgelieferten Anlagen und Maschinen die weltweiten Kapazitäten bei unseren Kunden weiter ausbauten. Auch dadurch war das Investitionsverhalten der Kunden im vergangenen Geschäftsjahr rückläufig.

Der Bereich Präzisionsteile, der überwiegend von der PKW-, LKW- und Baumaschinenkonjunktur abhängig ist, verzeichnete im zurückliegenden Geschäftsjahr eine Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung, die über dem Budget lag. Insbesondere die Tatsache, dass ab Oktober 2002 in den USA neue Vorschriften für die Abgasemission von LKW-Motoren eingeführt wurden, hat dazu geführt, dass nahezu ein Boom auf Motorkomponenten für diesen Anwendungsbereich bis zum Ende unseres Geschäftsjahres zu verzeichnen war.

Im Inland war die Situation dadurch geprägt, dass die Produktion von Kraftfahrzeugen bis zum Ende unseres Geschäftsjahres leicht rückgängig war. Die Exporteffekte hatten jedoch, wie auch in den vergangenen Jahren, einen stabilisierenden Einfluss.

Die zunehmende Globalisierung in der Automobilindustrie und bei deren Zulieferanten sowie die Tatsache, dass Wettbewerber in vielen Ländern sich zunehmend ertüchtigen, auch komplexere Kundenwünsche zu erfüllen, führen neben dem Rückgang der gesamten Automobilproduktion dazu, dass der Wettbewerb um die Aufträge härter wird. Branchenweit, und dies betrifft nicht nur unsere Mitwettbewerber in Europa sondern auch die in den USA, ist ein deutlicher Verfall der Margensituation festzustellen. Neue Systeme in den Einkaufsabteilungen unserer Kunden, wie zum Beispiel Internetauktionen und Beschaffungsportale, verdrängen zudem das technische Gespräch und stellen reine Rabattverhandlungen in den Vordergrund. Durch die Hereinnahme von Neuaufträgen konnte im vergangenen Geschäftsjahr die Auslastung der Kapazitäten für die kommenden Jahre gesichert werden.



Mehrspindeldreh-
automat in der
Präzisionsmechanik

Auf dem Normteilemarkt herrscht, wie bereits in den vergangenen Jahren berichtet, ein zunehmender Preiswettbewerb aufgrund von Überkapazitäten. Die konjunkturelle Stagnation hat dazu geführt, dass diese Überkapazitäten noch signifikanter in den Vordergrund traten. Die Rationalisierungsaktivitäten bei der Schumag AG konnten nach Plan umgesetzt werden.

Währungseinflüsse

Der Einfluss des Euro im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr kann unter zwei Gesichtspunkten zusammengefasst werden. Zum einen hat die Tatsache, dass gerade im Maschinenbau aber auch in großen Teilen der Präzisionsmechanik unsere Mitwettbewerber überwiegend aus dem Euro-Raum stammen, zu vergleichbaren Preissituationen geführt. Zum anderen verteuerte die Schwäche des Dollars unsere Produkte in den Ländern, die in Dollar abrechnen.

■ ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2001/02 hat die Schumag AG bei einem Umsatz von EUR 121,5 Mio (Konzern EUR 138,3 Mio) ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 6,3 Mio (Konzern EUR 7,1 Mio) erzielt. Das Ergebnis der Schumag AG liegt nahezu auf Vorjahreshöhe, wo EUR 6,9 Mio erwirtschaftet wurden. Der return on sales (ROS) betrug bei der Schumag AG und im Konzern jeweils 5,2 % und lag damit deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Wie in den Vorjahren wurden erhöhte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in beiden Bereichen durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der im Zusammenhang mit der Babcock Borsig-Insolvenz stehenden außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 20,7 Mio (Wertberichtigung entsprechender Forderungen der Schumag AG gegen die Babcock Borsig AG) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 14,7 Mio (Konzern EUR 14,7 Mio). Durch Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von EUR 2,0 Mio und der Entnahme aus der Gewinnrücklage von EUR 7,7 Mio beläuft sich der Bilanzverlust auf EUR 5,0 Mio (Konzern EUR 5,1 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist bei der Schumag AG zudem dadurch geprägt, dass der für das Haus Schumag außerordentlich hohe Umsatz von EUR 121,5 Mio nur durch eine deutliche Ausweitung der Fremdvergabe zu erreichen war. Diese war aufgrund der gegebenen Kapazitätsrestriktionen notwendig, jedoch im betriebswirtschaftlichen Sinne suboptimal. Schumag hat sich jedoch dazu entschieden, die Aufträge, die am Markt verfügbar waren, dennoch hereinzunehmen, um dem Wettbewerb an dieser Stelle keine Chance zu geben.

An der Erwirtschaftung des operativen Ergebnisses waren mit Ausnahme der Schumag Automotive GmbH, Aachen, alle Gesellschaften der Schumag-Gruppe beteiligt. Besonders positive Ergebnisbeiträge lieferte unsere Tochtergesellschaft MRB Schumag Ltd., Crook/Großbritannien, aufgrund von erfolgreich durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen.

In die Aixmotec GmbH, Aachen, welche im vergangenen Geschäftsjahr gegründet wurde und ein 50/50 Joint Venture zwischen der Schumag AG und der Meta GmbH, Herzogenrath (bei Aachen), darstellt, wurden EUR 0,2 Mio zur Weiterentwicklung der vollmechanisierten variablen Ventilsteuersysteme investiert. Dieses Unternehmen betrieb im Berichtszeitraum weitergehende Marktdurchdringung, konnte jedoch plangemäß noch keine Umsätze realisieren.

■ GESCHÄFTSVERLAUF

Der Auftragseingang der Schumag AG nahm im vergangenen Geschäftsjahr von EUR 114,1 Mio um 20,7% auf EUR 90,5 Mio (Konzern EUR 103,9 Mio) ab. Während der Bereich Präzisionsmechanik einen gegenüber dem Vorjahr höheren Auftragseingang verzeichnen konnte, lag der Auftragseingang des Maschinenbaus aufgrund der bereits weiter oben beschriebenen Einzeleinflussgrößen unter dem Vorjahreswert.

Der Umsatz der Schumag AG erhöhte sich von EUR 117,3 Mio um 3,6 % auf EUR 121,5 Mio (Konzern EUR 138,3 Mio), was auf den hohen Auftragsbestand des Maschinenbaus zu Beginn des Geschäftsjahres 2001/02 zurückzuführen ist. Die Gesamtleistung verringerte sich von EUR 121,4 Mio auf EUR 119,3 Mio (Konzern EUR 136,0 Mio).

Der Auftragsbestand reduzierte sich insbesondere wegen des gesunkenen Auftragseingangs im Maschinenbau.

Materialaufwand

Aus bereits oben genannten Gründen mussten die Fremdvergaben deutlich erhöht werden. Durch die Reduzierung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe blieb der Materialaufwand bei der Schumag AG mit EUR 52,5 Mio (Konzern EUR 60,8 Mio) insgesamt jedoch weitgehend konstant.

Personalaufwand

Bei einem durchschnittlichen Eigenpersonal von 1 133 Mitarbeitern (Konzern 1 173 Mitarbeiter) betrug der Personalaufwand bei der Schumag AG EUR 49,3 Mio (Konzern EUR 51,6 Mio) nach EUR 49,4 Mio im Vorjahr.

Die Zahl der Leiharbeitnehmer sank leicht von 150 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt des Vorgeschäfts-

jahres auf 144 Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2001/02.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position blieb mit EUR 12,3 Mio (Konzern EUR 13,2 Mio) nach EUR 11,9 Mio im Vorjahr nahezu konstant.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis belief sich auf EUR 2,6 Mio. Unsere englische Tochterfirma MRB Schumag Ltd., Crook, schüttete EUR 2,4 Mio, die beiden amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood, und Nolanco, Inc., Norwood, EUR 0,2 Mio aus.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Unter dieser Position ist die Verlustübernahme von der Schumag Automotive GmbH, Aachen, in Höhe von EUR 0,4 Mio ausgewiesen.

Zinsergebnis

Mit EUR 1,4 Mio (Konzern EUR 1,3 Mio) ist das Zinsergebnis nach EUR 2,3 Mio im Vorjahr deutlich gesunken. Die Gründe hierfür liegen in geringeren durchschnittlichen Zinssätzen, in der Verringerung des Cash-Clearing-Saldos durch Rückgang der erhaltenen Anzahlungen und im Liquiditätsverlust im Zusammenhang mit der Insolvenz der Babcock Borsig AG.

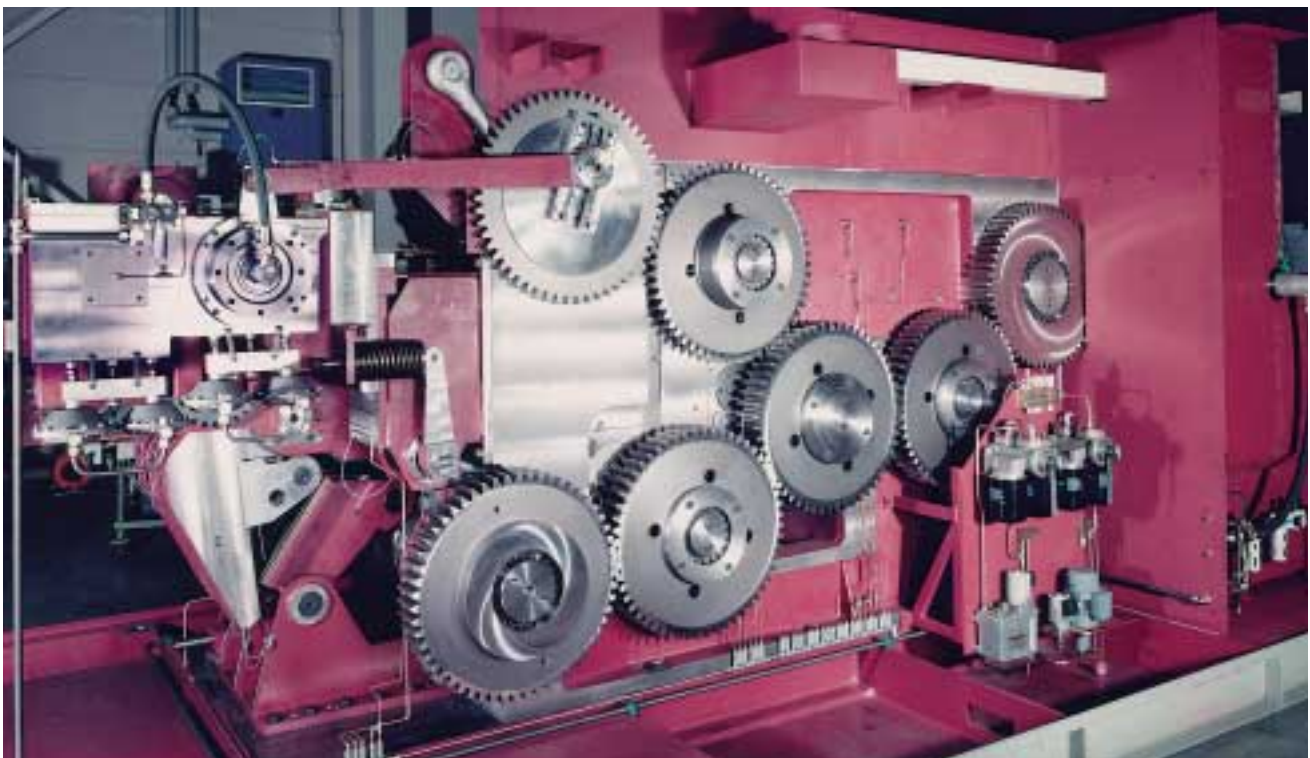
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter wird der Steueraufwand der Schumag AG für Steuernachzahlungen in Höhe von EUR 0,3 Mio aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1996 bis 1999 und Steuern von EUR 0,7 Mio unserer ausländischen Tochtergesellschaften ausgewiesen.



Flachschleifen
mit Rundteller

Mehrstufen-
kaltumformer



Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Schumag AG blieb mit EUR 23,3 Mio (Konzern EUR 19,7 Mio) nahezu unverändert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schumag AG verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von EUR 14,7 Mio auf EUR 35,1 Mio (Vorjahr EUR 49,8 Mio). Die Eigenkapitalquote beträgt 47 % (Konzern 44 %).

Cash-flow

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit der Schumag AG ist mit EUR -2,0 Mio (Konzern EUR -2,7 Mio) nach EUR 15,3 Mio im vergangenen Geschäftsjahr deutlich gesunken. Dies liegt überwiegend am Abbau der Verbindlichkeiten sowie am Aufbau der Netto-Vorräte, hauptsächlich verursacht durch die Reduzierung der Erhaltenen Anzahlungen.

Investitionen und Finanzierung

Investitionsschwerpunkte

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde in beiden Bereichen der Schumag AG in maschinelle Anlagen und Einrichtungen, jedoch schwerpunktmäßig in Ersatz und Rationalisierung, investiert. Die Investitionssumme lag ungefähr auf Abschreibungshöhe.

Forschung & Entwicklung (F & E)

Die Schumag weist ihre F & E-Aufwendungen nicht explizit aus. F & E-Aufwendungen im Maschinenbau orientieren sich ausschließlich an Kundenaufträgen. Der Anteil von Neu- und Weiterentwicklungen war im vergangenen wie auch im davor liegenden Geschäftsjahr vergleichsweise hoch und konzentrierte sich auf die Erzielung zusätzlichen Kundennutzens. Projekte zur Optimierung unserer Produktstruktur standen hierbei ebenso im Fokus wie die Weiterentwicklung unserer Maschinenbaureihen.

Die Entwicklung einer neuen Schälmaschinenbaureihe wurde begonnen und das Konzept bereits zur Wire & Tube im April 2002, der wichtigsten Messe unseres Geschäftsbereichs Maschinenbau, präsentiert. Eine völlig überarbeitete Fasmaschine war und ist ebenso Entwicklungsschwerpunkt wie weitere Verbesserungen an Zweiwalzenrichtmaschinen. Die Integration moderner Bussysteme zur elektrotechnischen Steuerung der Anlagen wurde ebenso durchgeführt wie die Weiterentwicklung unserer Caterpillar-Produktfamilie.

Den F & E-Aufwendungen des Produktbereichs Maschinenbau vergleichbar sind die Prozessentwicklungsaufwendungen im Bereich Präzisionsmechanik. Diese werden kundenauftragsabhängig betrieben. Umfangreiche Neuanläufe sowie Prototypenfertigungen für die Produkte der Zukunft bildeten den Schwer-

punkt. Hierzu zählen die Integration neuer Prozessverfahren zum Schleifen, zum Drehen und insbesondere auch zum Stauchen sowie prozesstechnische Optimierungen des Mikroschleifens.

Qualität

Das Schumag-Qualitätsmanagementsystem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt. Ein Re-Audit zur Zertifizierung nach QS 9000 und VDA 6.1 sowie DIN EN ISO 9002 in unserem präzisionsmechanischen Bereich wurde im Frühjahr des Jahres 2002 erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile wurde auch eine komplette Neuzertifizierung aufgrund der geänderten Normen im November 2002 erfolgreich abgeschlossen.

■ RISIKOBERICHT

Risiken der künftigen Entwicklung

Als börsennotiertes Unternehmen sind wir im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet, auf wesentliche Risiken, die auf die zukünftige Entwicklung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage einen bestandsgefährdenden Einfluss nehmen können, hinzuweisen.

Die bereits in den Vorjahren gruppenweit implementierten Früherkennungs- und Überwachungssysteme wurden im vergangenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und konsequent angewandt. Kritische Erfolgsfaktoren unterliegen einer permanenten Beobachtung, so dass mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt, bewertet, dokumentiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Eingebettet in das Berichtswesen dient das Risikomanagementsystem einer zeitnahen Unterrichtung der Entscheidungsträger und der Aufsichtsgremien. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Marktrisiken

Bereits in der Vergangenheit existierten weder Aufträge von Unternehmen aus der Babcock Borsig-Gruppe noch Gemeinschaftsprojekte mit solchen Unternehmen, so dass durch die Insolvenz der Babcock Borsig AG und einiger ihrer Konzernunternehmen für die Schumag AG keine negativen Effekte aus Lieferungen und Leistungen zu erwarten sind.

Marktrisiko des Bereichs Maschinenbau

Die starke Nachfrage nach Maschinenbauprodukten führte in den letzten beiden Jahren zu einem Ausbau der Produktionskapazitäten bei unseren Kunden. In Teilmärkten führte diese Ausweitung zu Überkapazitäten mit der Folge, dass unsere Kunden der Vergabe von Neuprojekten deutlich verhaltener gegenüberstehen und Investitionsentscheidungen vielfach hinauszögern. Die deutlich geringere Nachfrage führt bei den Zulieferern zu harten Preiskämpfen und Margenverlusten.

Auf den asiatischen Märkten wird der Absatz von Maschinen und Anlagen zunehmend erschwert durch lokale Wettbewerber, deren Produkte sich auf einem technologisch niedrigeren Niveau befinden, jedoch wegen des günstigeren Preisniveaus zum Teil von lokalen Kunden gekauft werden. Durch Eigenfertigung bzw. lokalen Bezug von Maschinenzubehör und Peripherieanlagen reduzieren einige Kunden zudem den Projektumfang, wodurch ein Devisenabfluss verhindert wird.

Die Marktkonzentration im Kundenkreis führt aufgrund höherer dort produzierter Tonnagen zu einer Zunahme der Vergabe von Groß- und turn-key-Projekten. Die Abwicklung solcher Großprojekte stellt nicht nur erhöhte Anforderungen an das Projektmanagement, sondern erfordert zusätzliches Prozess-Know-how im Schnittstellenmanagement hinsichtlich der Integration vor- bzw. nachgelagerter Anlagekomponenten anderer Hersteller. Die Schumag-Organisationsstruktur wird diesbezüglich weiterentwickelt.

Marktrisiko des Bereichs Präzisionsmechanik

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nachfrage nach Produkten für Dieseleinspritztechnik auf dem US-LKW-Markt boomte, bleibt abzuwarten, wie sich die ab Oktober 2002 in Kraft getretene verschärfte Immissionsschutzgesetzgebung auf das Bestellverhalten unserer US-Kunden auswirken wird.

Die aktuellen Konjunkturindikatoren mehrerer europäischer Volkswirtschaften deuten auf ein weiterhin verhaltenes Wirtschaftswachstum hin, in dessen Folge sich die zurückhaltende Kaufbereitschaft der Privathaushalte nachteilig auf den KFZ-Absatz auswirken kann. Sinkende KFZ-Zulassungszahlen bergen das Risiko sinkender Auftragseingänge in dem für unsere Produkte größten Absatzmarkt.

Bei einigen unserer Kunden besteht aus Beschäftigungs- und Wertschöpfungsgründen zurzeit die Tendenz, know-how-trächtige Endbearbeitungen im Hause zu halten bzw. dorthin zurückzuholen.

Verlängerte Gewährleistungsfristen und steigende Qualitätsansprüche erhöhen die Kosten. Darüber hinaus versuchen die Automobilkunden über Qualitätsvereinbarungen sämtliche Aufwendungen, die über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehen, auf die Zulieferanten abzuwälzen.

Der Normteilemarkt ist nach wie vor von Überkapazitäten geprägt. Zudem drängen neue ausländische

Fasmaschine



Automatisierte
Präzisionsmechanik



Wettbewerber mit günstiger Kostenstruktur, allerdings mit geringerer Produktqualität, auf den Formenbaumarkt. Nicht nur im Wettbewerbskreis sondern auch bei unseren Kunden haben bereits erste Marktberichtigungen stattgefunden.

Infrastrukturrisiken

Aufgrund der Insolvenz der Babcock Borsig AG wurde ein Großteil der Aktivitäten zur Einführung neuer Informationssysteme in das neue Geschäftsjahr verschoben. Zurzeit laufen die vorbereitenden Arbeiten zur stufenweisen Einführung weiterer SAP R/3-Module an. Daneben befindet sich ein neues CAD-System in der Konstruktionsabteilung des Maschinenbaus in der Einführungsphase. Die Aufwendungen hierfür sind Bestandteil der operativen Planung.

Risiken aus dem Personalbereich

Trotz hoher Arbeitslosenzahlen ist weiterhin ein Mangel an geeignetem Fach- und Führungspersonal zu konstatieren, wobei sich dieser Umstand wachstumshemmend auswirken kann. Daneben entspricht die Ausbildungsqualifikation der Schulabsolventen vielfach nicht den für die jeweiligen Ausbildungsberufe zugrunde liegenden Erwartungen des Hauses Schumag. Trotzdem gelang es, sämtliche verfügbaren Ausbildungsplätze zu besetzen.

Daneben führen Veränderungen in der Arbeitsgesetzgebung sowie den politischen Randbedingungen dazu, dass die Kostenentwicklung im Personalbereich dem Preissenkungsdruck unserer Abnehmer diametral entgegenläuft.

Risiken aus Gerichtsprozessen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zwei Prozesse, die seitens unserer Kunden wegen angeblich mangelbehafteter Lieferungen unserer Produkte angestrebt wurden, abschließend beigelegt werden.

Darüber hinaus hat einer unserer Mitwettbewerber im Geschäftsjahr 1999/2000 eine Patentrechtsverletzungsklage gegen uns erhoben. Unsere Anwälte schätzen das Risiko als äußerst gering ein. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitet.

Zins- und Währungsrisiken

Sämtliche auf Fremdwährungen abgeschlossenen Geschäfte werden zeitgleich kursgesichert. Es bestehen somit keine Währungswechselkursrisiken für laufende Aufträge der Schumag.

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich im Rahmen allgemeiner Zinsänderungen.

Risiken im Zuliefererbereich

Es bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten.

Fazit

Abschließend kann gesagt werden, dass sämtliche derzeit erkennbaren Risiken des Geschäftsbetriebes erfasst, dokumentiert sowie mit Gegenmaßnahmen belegt sind und einer ständigen Kontrolle unterliegen.

■ STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Nach wie vor hat sich die Schumag qualitatives Wachstum bei Erfüllung heutiger und zukünftiger Kundenanforderung mit einer adäquaten Eigenkapitalrendite zum Ziel gesetzt.

Nachdem der Wandel des Maschinenbaus vom klassischen Einzel- und Sondermaschinenbauer zu einem Anbieter von turn-key-Anlagen abgeschlossen ist, wurde und wird dieser Wandel durch entsprechende Änderungen und Optimierungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Implementierung modernster technischer und EDV-Hilfsmittel nachhaltig gefestigt und unterstützt.

Im Rahmen der im letzten Jahr bereits angekündigten Produktoffensive verlaufen die Arbeiten planmäßig. Die Orientierung aller F & E-Arbeiten ausschließlich am Kundennutzen garantieren hierbei Wettbewerbsvorteile.

Die Weiterentwicklung des Bereiches Service gehört nach wie vor zu den Kernaufgaben unserer maschinenbaulichen Strategie. Neben der Nutzung verbesserter Kommunikationsmittel zwischen den Kunden und Schumag wird dem Servicegedanken bei der zurzeit neu entstehenden Produktfamilie besondere Bedeutung beigemessen. Eine nochmalige Verstärkung unserer Service- und Ersatzteilmannschaft führt zu noch schnellerer Unterstützung der Kunden bei allen Service- und Wartungsthemen.

Im Produktbereich Präzisionsteile hat neben dem weiteren gezielten Ausbau des KFZ-Zulieferergeschäftes in definierten Produktbereichen insbesondere auch der Ausbau von nicht KFZ-orientierten Anwendungsbereichen eine strategische Bedeutung. Zusätzliche Projekte werden uns auf dem eingeschlagenen Weg, Subbaugruppen und Montagesysteme anzubieten,

weiter voranbringen. Neben der Optimierung interner Abläufe und Systeme ist auch die Internationalisierung unseres Geschäftes strategisch verankert. Die Entwicklung eigener Produkte erfolgt bei der Aixmotec GmbH, Aachen.

Die strategische Ausrichtung des Normteile-Bereiches liegt darin, durch intensive Rationalisierungsinvestitionen unsere Marktposition zu stärken. Die Auslastung der Kapazitäten wird hierbei durch die Aufnahme weiterer Produkte in unser Produktionsprogramm garantiert.

E-Business

Mittlerweile weicht in vielen Bereichen die Euphorie zum E-Business dem Realismus. E-Business ist heute eine Möglichkeit unter vielen, die zwischen Kunden und Lieferanten notwendige Kommunikation zu realisieren.

Die Schumag-Gruppe wird in Kürze einen wesentlich umfangreicheren Internetauftritt aktivieren, mit dem umfassende Information zu Performance, zum Produktprogramm sowie zum Leistungsangebot ins Internet eingestellt werden.

Im Maschinenbau findet die Nutzung primär im Service statt. Telediagnose, Kommunikation bei Ersatzteilbeschaffung über CD-ROM und Bestellungen per E-Mail gehören zunehmend zum Alltag.

Bei den Präzisionsteilen werden die Einkaufsplattformen unserer Kunden, soweit von diesen gefordert, genutzt. Dem Vorteil der schnellen Kommunikation steht hier der Nachteil gegenüber, dass die elektronische Kommunikation thematisch auf Kostengrößen reduziert wird. Inhaltliche Diskussionen, insbesondere die Optimierung von Produktdesign zur gemeinsamen Kostenreduktion, können hier nicht geführt werden. Es bleibt abzuwarten, wo die optimale Nutzung des Hilfsmittels der Internetportale in Zukunft liegen wird.

Ein ideales Betätigungsfeld für E-Business ist der Normteilebereich. Die kurzfristige Bereitstellung des Normteilkatalogs im Internet ist Bestandteil des neuen Internetauftritts. Auch hier wird sorgfältig zu prüfen sein, ob die Bereitschaft unserer Kunden, ihre Produkte auf diesem Wege zu bestellen, bereits so groß ist, dass nennenswerte Anteile des Umsatzes hiermit generiert werden können.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Babcock Borsig AG, Oberhausen, hält eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Babcock Borsig AG, Oberhausen, und der Schumag AG, Aachen, vom 30. September 1998, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1999, wurde mit Schreiben vom 24. Juni 2002, wirksam geworden mit Zugang bei der Babcock Borsig AG am 25. Juni 2002, mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund gekündigt.

Aus diesem Grunde ist für die Zeit vom 26. Juni 2002 bis 30. September 2002 ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen.

Wir haben gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abzugeben:

„Die Schumag AG, Aachen, hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlitten“.

■ AUSBLICK

Der Auftragsbestand des Maschinenbaus sichert die Auslastung dieses Bereiches bis zur Mitte des Geschäftsjahres 2002/03.

Aufgrund der uns zurzeit vorliegenden verbindlichen Abrufprognosen unserer Kunden gehen wir davon aus, dass im Geschäftsjahr 2002/03 im Bereich Präzisionsmechanik der Umsatz über Vorjahreshöhe liegen wird.

Nach den obigen Ausführungen erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2002/03 ein positives operatives Ergebnis.

Eine zukünftige Dividendenzahlung ist erst nach Abbau des Bilanzverlustes zu erwarten. Zusätzlich sind Jahresüberschüsse zur Stärkung der Finanzkraft der Gesellschaft vorerst zu thesaurieren.

Anmerkung

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Konzernbilanz

Aktiva

	Anhang	30.9.2002 TEUR	
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		2 119	
Sachanlagen		17 484	
Finanzanlagen		50	19 653
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	21 612	
Erhaltene Anzahlungen	(2)	-5 154	
		16 458	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	28 536	
Flüssige Mittel	(4)	13 172	58 166
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)		179
			77 998

Passiva

	Anhang	30.9.2002 TEUR	
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		10 226	
Kapitalrücklage		29 399	
Konzernbilanzverlust		-5 140	34 485
Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)		25
Rückstellungen	(8)		34 644
Verbindlichkeiten	(9)		8 844
			77 998

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2001/02 TEUR
Umsatzerlöse	(12)	138 319
Bestandsveränderung		-2 599
Andere aktivierte Eigenleistungen		245
Gesamtleistung		135 965
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1 683
Materialaufwand	(14)	-60 835
Personalaufwand	(15)	-51 572
Abschreibungen		-6 156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-13 235
Zinsergebnis	(18)	1 292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7 142
Außerordentliche Aufwendungen	(20)	-20 690
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-1 029
Sonstige Steuern		-125
Konzernjahresfehlbetrag		-14 702
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 892
Entnahme aus der Gewinnrücklage	(6)	7 670
Konzernbilanzverlust		-5 140

Bilanz Schumag AG

Aktiva

	Anhang	30.9.2002 TEUR		30.9.2001 TEUR	
Anlagevermögen	(1)				
Immaterielle Vermögensgegenstände		739		686	
Sachanlagen		15 508		15 974	
Finanzanlagen		7 047	23 294	7 048	23 708
Umlaufvermögen					
Vorräte	(2)	20 819		24 882	
Erhaltene Anzahlungen	(2)	-4 124		-15 669	
		16 695		9 213	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	24 201		61 425	
Flüssige Mittel	(4)	10 267	51 163	41	70 679
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	113		112	
		74 570		94 499	

Passiva

	Anhang	30.9.2002 TEUR		30.9.2001 TEUR	
Eigenkapital	(6)				
Gezeichnetes Kapital		10 226		10 226	
Kapitalrücklage		29 399		29 399	
Gewinnrücklagen		511		8 181	
Bilanzverlust/-gewinn		-5 032	35 104	2 019	49 825
Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	25		26	
Rückstellungen	(8)	32 126		31 639	
Verbindlichkeiten	(9)	7 315		13 009	
		74 570		94 499	

Gewinn- und Verlustrechnung Schumag AG

	Anhang	2001/02 TEUR	2000/01 TEUR
Umsatzerlöse	(12)	121 452	117 267
Bestandsveränderung		-2 356	4 095
Andere aktivierte Eigenleistungen		245	36
Gesamtleistung		119 341	121 398
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1 980	1 274
Materialaufwand	(14)	-52 487	-52 646
Personalaufwand	(15)	-49 274	-49 354
Abschreibungen		-4 414	-4 595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-12 316	-11 939
Beteiligungsergebnis	(17)	2 584	1 465
Zinsergebnis	(18)	1 374	2 335
Aufwendungen aus Verlustübernahme	(19)	-439	-1 065
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6 349	6 873
Außerordentliche Aufwendungen	(20)	-20 690	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-292	-509
Sonstige Steuern		-88	-88
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0	-6 276
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-14 721	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2 019	2 019
Entnahme aus der Gewinnrücklage	(6)	7 670	0
Bilanzverlust/-gewinn		-5 032	2 019

Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.10.2001 TEUR	Währungs- angleichung TEUR	Veränderung des Konsolidierungs- kreises* TEUR	Zugänge TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	959	356
Geschäfts- oder Firmenwert	—	-82	3 978	—
	—	-82	4 937	356
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	-109	17 846	—
Technische Anlagen und Maschinen	—	-96	63 044	2 474
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	—	-28	17 047	774
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	—	163	447
	—	-233	98 100	3 695
Finanzanlagen				
Beteiligungen	—	—	—	25
Sonstige Ausleihungen	—	—	26	—
	—	—	26	25
	—	-315	103 063	4 076

* Die Spalte enthält die Zugänge aus der Erstkonsolidierung sowie die Entkonsolidierung der Schumag Automotive GmbH.

Schumag AG

Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	959	—	—	356
	959	—	—	356

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 534	—	—	—
Technische Anlagen und Maschinen	61 681	—	—	2 471
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16 185	—	—	728
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163	—	—	447
	93 563	—	—	3 646

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	7 022	—	—	—
Beteiligungen	—	—	—	25
Sonstige Ausleihungen	26	—	—	—
	7 048	—	—	25
	101 570	—	—	4 027

Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 30.9.2002	Buchwert 30.9.2001	Abschreibungen des Geschäftsjahres
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
—	63	513	739	—	1 642
—	—	2 516	1 380	—	276
—	63	3 029	2 119	—	1 918
—	1	11 922	5 814	—	318
163	643	56 547	8 395	—	2 658
—	456	14 509	2 828	—	1 262
-163	—	—	447	—	—
—	1 100	82 978	17 484	—	4 238
—	—	—	25	—	—
—	1	—	25	—	—
—	1	—	50	—	—
—	1 164	86 007	19 653	—	6 156
—	63	513	739	686	303
—	63	513	739	686	303
—	1	11 420	4 113	4 403	289
163	643	55 422	8 250	8 228	2 612
—	455	13 760	2 698	3 180	1 210
-163	—	—	447	163	—
—	1 099	80 602	15 508	15 974	4 111
—	25	—	6 997	7 022	—
—	—	—	25	—	—
—	1	—	25	26	—
—	26	—	7 047	7 048	—
—	1 188	81 115	23 294	23 708	4 414

Konzernanhang und Anhang Schumag AG

Abschlüsse nach Handelsgesetz

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Schumag AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

In den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen werden zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

Die im Vorjahr im Beteiligungsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus Verlustübernahme wurden im Berichtsjahr gesondert gezeigt. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Der Konzernabschluss und der Abschluss der Schumag AG werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Schumag AG und ihrer in- und ausländischen 100 %igen Tochterunternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Oktober 2001.

Die im Wirtschaftsjahr 2001/02 gegründete 50 %ige Beteiligungsgesellschaft Aixmotec GmbH, Aachen, wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Schumag Automotive GmbH, Aachen, wurde im Wirtschaftsjahr 2001/02 verkauft und zum 30. September 2002 entkonsolidiert.

In den Vorjahren wurden keine Konzernabschlüsse erstellt, da die Babcock Borisg AG, Oberhausen, bisher einen befreienden Konzernabschluss erstellt hatte, in den die Schumag AG einbezogen wurde. Aus diesem Grunde ist kein Vergleich mit Vorjahreszahlen gegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Soweit der Unterschiedsbetrag auf einen Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) entfällt, wurde dieser mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert bzw. aufgerechnet.

Abschreibungen auf konsolidierte Beteiligungen in den Einzelabschlüssen und andere ergebniswirksame Maßnahmen aus Konzernverbindungen werden für die Erstellung des Konzernabschlusses aufgehoben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Auf die Zugänge des ersten Halbjahres wird der volle, auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Die Abschreibung auf Gebäudezugänge erfolgt pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden in voller Höhe von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden im Inland nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 7a EStG gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet für Garantierückstellungen (Pauschal- und Einzelmückstellungen), Nachlaufkosten, Rückstellungen für Personalkosten und übrige ungewisse Verpflichtungen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Von dem Ansatzwahlrecht für Aufwandsrückstellungen wird kein Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Für die Einbeziehung der ausländischen Konzernunternehmen in den Konzernabschluss werden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Bei der Umrechnung des Eigenkapitals werden Veränderungen des Devisenkurses gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erfolgsneutral behandelt. Nicht mit den Rücklagen verrechenbare Veränderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zweiwalzen-
Richtmaschine



Normteile



Erläuterungen zu den Bilanzen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für den Konzern und die Schumag AG im Geschäftsjahr 2001/02 ist auf den Seiten 24 und 25 dargestellt.

Für den Goodwill wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren angesetzt.

1. Anlagevermögen

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2002 TEUR		30.9.2002 TEUR	30.9.2001 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5 972		5 778	7 446
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	10 972		10 842	12 519
Fertige Erzeugnisse und Waren	4 580		4 171	4 853
Geleistete Anzahlungen	88		28	64
	21 612		20 819	24 882
Erhaltene Anzahlungen	-5 154		-4 124	-15 669
	16 458		16 695	9 213

2. Vorräte

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2002 TEUR		30.9.2002 TEUR	30.9.2001 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26 653		19 148	19 474
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	—		3 383	40 194
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241		241	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1 642		1 429	1 757
	28 536		24 201	61 425

3. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Jahresabschluss der Schumag AG sind zum 30. September 2002 EUR 2,6 Mio Dividendenforderungen und EUR 0,8 Mio Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahr enthielt der Posten noch Forderungen gegen die Babcock Borsig AG in Höhe von EUR 34,9 Mio aus dem Konzern-Clearing. Das Konzern-Clearing wurde aus wichtigem Grund außerordentlich gekündigt; diese Kündigung ist zum 25. Juni 2002 wirksam geworden. Aufgrund der Insolvenz der Babcock Borsig AG wurde die Forderung aus dem Konzern-Clearing in Höhe von EUR 18,7 Mio voll wertberichtigt.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Forderung an die Aixmotec GmbH, Aachen, ausgewiesen.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

- 4. Flüssige Mittel** Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Aufhebung der Konzern-Clearing-Vereinbarung mit der Babcock Borsig AG zurückzuführen.
- 5. Rechnungsabgrenzungsposten** Die Zahlungen für künftige Zeiträume werden zeitanteilig abgegrenzt.
- 6. Eigenkapital** Das Grundkapital der Schumag AG beträgt EUR 10 225 837,62 und ist in 4 000 000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.
- Der Vorstand ist bis zum 1. März 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Schumag AG um bis zu EUR 4 090 335,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen bar zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernehmen zu lassen, sie den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugs zum Bezug anzubieten.
- Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.
- Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. März 2004 durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1 022 583,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet. Soweit diese Ermächtigung zum Bezugsrechausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.
- Die Gewinnrücklagen der Schumag AG beinhalten zum 30. September 2002 eine „Gesetzliche Rücklage“ in Höhe von unverändert EUR 0,5 Mio. Die im Vorjahr bilanzierten „Anderen Gewinnrücklagen“ in Höhe von EUR 7,7 Mio wurden zum 30. September 2002 in voller Höhe entnommen.

Die Gewinnrücklage des Konzerns zum 30. September 2002 entwickelte sich wie folgt:

	30.9.2002 TEUR
Gesetzliche Rücklagen	511
Verrechnung der sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Firmenwerte gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB	-201
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-310
Konzerngewinnrücklage	0

Aus der Erstkonsolidierung zum 1. Oktober 2001 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von TEUR 731. Davon wurden TEUR 530 stille Reserven bei den Grundstücken von Nolanco, Inc./USA, angesetzt. Der verbliebene Firmenwert von TEUR 201 wurde mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Der Bilanzverlust/-gewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2002 TEUR		30.9.2002 TEUR	30.9.2001 TEUR
Jahresfehlbetrag	-14 702		-14 721	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 892		2 019	2 019
Entnahme aus der Gewinnrücklage	7 670		7 670	0
Bilanzverlust/-gewinn	-5 140		-5 032	2 019

Die Verrechnung der Zwischengewinneliminierung und der Schuldenkonsolidierung aus der Erstkonsolidierung erfolgte erfolgsneutral im Gewinnvortrag.

Gemäß dem deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 7 wird nachfolgend die Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie des Konzernergebnisses dargestellt.

Mutterunternehmen						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichs-posten aus der Fremd-währungs-umrechnung	Andere neutrale Trans-aktionen	Eigenkapital gemäß Konzern-bilanz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.10.2001	10 226	29 399	10 200			49 825
Änderung des Konsolidierungskreises					-201	-201
Übrige Veränderungen			-127	-310		-437
Konzern-Jahresfehlbetrag			-14 702			-14 702
Stand am 30.9.2002	10 226	29 399	-4 629	-310	-201	34 485

Für das Wirtschaftsjahr 2001/02 wurde erstmals eine Konzernbilanz erstellt. Aus diesem Grund wird zum 1. Oktober 2001 nur die Kapitalgliederung der Schumag AG ausgewiesen.

7. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 7c EStG reduzierte sich im Berichtsjahr planmäßig um den Verbrauch in Höhe von EUR 496,98.

8. Rückstellungen

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2002 TEUR		30.9.2002 TEUR	30.9.2001 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16 550		16 550	16 592
Steuerrückstellungen	871		261	0
Sonstige Rückstellungen	17 223		15 315	15 047
	34 644		32 126	31 639

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen bestehen zum 30. September 2002 nur bei der Schumag AG und sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6% und den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 7a EStG bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Nachlaufkosten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Garantieverpflichtungen. Des weiteren werden hier unter anderem die Personalkosten für Jahresabschlussvergütungen, den Mitarbeitern noch zustehende Urlaubstage und zustehendes Urlaubsgeld sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit zurückgestellt.

9. Verbindlichkeiten

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2002 TEUR		30.9.2002 TEUR	30.9.2001 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 142		4 642	10 422
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	—		—	236
Sonstige Verbindlichkeiten	2 702		2 673	2 351
– davon aus Steuern	(781)		(765)	(477)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1 190)		(1 177)	(1 136)
	8 844		7 315	13 009

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen die Lohnsteuer, Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag. Darüber hinaus enthält der Posten zum 30. September 2002 Umsatzsteuerverbindlichkeiten, da das umsatzsteuerliche Organschaftsverhältnis der Schumag AG mit der Babcock Borsig AG im Geschäftsjahr 2001/02 endete.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sicherheiten wurden für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten nicht gewährt.

Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen stellen für operative Geschäfte ein nur schwer einschätzbares Risiko dar. Zur Risikominimierung setzen wir entsprechende Sicherungsgeschäfte ein. Als Geschäftspartner fungieren ausschließlich Banken mit einwandfreier Bonität.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen EUR 3,2 Mio gegenüber EUR 3,3 Mio im Vorjahr.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns weichen hiervon nicht ab.

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen**Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftsbereichen:****12. Umsatzerlöse**

	2001/02	
	EUR Mio	%
Maschinenbau	90	65,2
Präzisionsmechanik	48	34,8
	138	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse der Schumag AG nach Geschäftsbereichen:

	2001/02		2000/01	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinenbau	73	60,3	68	58,1
Präzisionsmechanik	48	39,7	49	41,9
	121	100,0	117	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach geographisch bestimmten Märkten:

	2001/02	
	EUR Mio	%
Deutschland	51	37,0
Sonstige EU-Länder	21	15,2
Übriges Europa	5	3,6
Nordamerika	35	25,4
Lateinamerika	2	1,4
Asien	23	16,7
Afrika	1	0,7
	138	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse der Schumag AG nach geographisch bestimmten Märkten:

	2001/02		2000/01	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Deutschland	51	42,1	43	36,8
Sonstige EU-Länder	22	18,2	40	34,2
Übriges Europa	3	2,5	3	2,6
Nordamerika	32	26,4	20	17,1
Lateinamerika	2	1,7	1	0,8
Asien	11	9,1	9	7,7
Afrika	0	0,0	1	0,8
	121	100,0	117	100,0

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen, Erträge aus Kostenverrechnungen, Erträge aus Nebenaktivitäten und Kostenerstattungen, Gewinne aus Sachanlagenverkäufen, Währungsgewinne, Zuschüsse vom Arbeitsamt wegen Altersteilzeit sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1,1 Mio (Vorjahr EUR 0,0 Mio) enthalten.

14. Materialaufwand

	Konzern		Schumag AG	
	2001/02 TEUR		2001/02 TEUR	2000/01 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35 817		35 690	38 755
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25 018		16 797	13 891
	60 835		52 487	52 646

15. Personalaufwand

	Konzern		Schumag AG	
	2001/02 TEUR		2001/02 TEUR	2000/01 TEUR
Löhne und Gehälter	41 432		39 556	40 211
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8 558		8 178	7 653
Aufwendungen für Altersversorgung	1 582		1 540	1 490
	51 572		49 274	49 354

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	Konzern		Schumag AG	
	2001/02		2001/02	2000/01
Arbeiter	799		791	805
Angestellte	305		275	265
Auszubildende	69		67	62
	1 173		1 133	1 132

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Aufwand aus Kostenverrechnungen, Reisekosten, Auslösungen, Provisionen, Kommunikationskosten, Beratungskosten, Versicherungen, Aufwendungen für Instandhaltungen und sonstige Gemeinkosten.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Beteiligungen bei der Schumag AG betreffen mit EUR 2,4 Mio MRB Schumag Ltd./Großbritannien, EUR 0,1 Mio Schumag Kieserling Machinery, Inc./USA und EUR 0,1 Mio Nolanco, Inc./USA.

17. Beteiligungsergebnis

	Konzern		Schumag AG	
	2001/02 TEUR		2001/02 TEUR	2000/01 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 479		1 561	2 432
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187		-187	-97
	1 292		1 374	2 335

18. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis der Schumag AG sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1,5 Mio (Vorjahr: EUR 2,4 Mio) enthalten.

19. Aufwendungen aus Verlustübernahme Die Aufwendungen aus Verlustübernahme bei der Schumag AG beinhalten den Verlust der Schumag Automotive GmbH, Aachen.

20. Außerordentliche Aufwendungen Die Außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Jahresfehlbetrag der Schumag AG für die Zeit vom 1. Oktober 2001 bis 25. Juni 2002. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Babcock Borsig AG und der Schumag AG wurde von der Schumag AG zum 25. Juni 2002 fristlos aus wichtigem Grund gekündigt. Der nach dem gekündigten Vertrag bestehende und auf eine Zwischenbilanz zum 25. Juni 2002 gestützte Verlustübernahmeanspruch in Höhe von EUR 20,7 Mio gegen die Babcock Borsig AG wurde wegen deren Insolvenz voll wertberichtigt.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuernachzahlungen der Schumag AG aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1996 bis 1999 in Höhe von EUR 0,3 Mio und Steuerzahlungen der ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 0,7 Mio.

Anteilsbesitzliste Die Anteilsbesitzliste ist auf Seite 41 aufgeführt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands Für das Geschäftsjahr 2001/02 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Schumag AG EUR 63 207,61. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 460 295,63.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind EUR 5 855 743,00 zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 aufgeführt.

Segmentberichterstattung Die Segmentierung steht im Einklang mit der internen Berichterstattung und ist geschäftsfeldbezogen.

Die nachfolgende Übersicht stellt die im Lagebericht zu den einzelnen Geschäftsfeldern bereits beschriebenen Eckdaten, die in Anlehnung an DRS 3 ermittelt sind, zusammen. Für die Schumag-Gruppe werden die Geschäftsfelder Maschinenbau und Präzisionsmechanik als Segmente dargestellt. Damit sind zwei operative Berichtssegmente definiert.

	Maschinen- bau	Präzisions- mechanik	Konzern
	2001/02 TEUR	2001/02 TEUR	2001/02 TEUR
Segmentaußenumsatz	89 747	48 572	138 319
Gesamtleistung	88 885	47 080	135 965
Betriebliches Ergebnis	4 353	1 497	5 850
Finanzergebnis	279	1 013	1 292
– davon Zinsergebnis	279	1 013	1 292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4 632	2 510	7 142
Vermögen	45 588	32 410	77 998
Investitionen	1 801	2 275	4 076
Abschreibungen	1 500	4 656	6 156
Schulden	30 998	12 490	43 488
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	544	629	1 173

Die Segmentdaten stellen für die Schumag-Gruppe wichtige Steuerungsgrößen dar und leiten sich aus den nach einheitlichen Regeln ermittelten Jahresabschlussdaten ab. Bei den Segmentdaten wurden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Segmentgesellschaften konsolidiert, Zwischengewinne wurden eliminiert.

Die Segmentdaten sind wie folgt definiert:

Umsatzerlöse und Gesamtleistung entsprechen der handelsrechtlichen Definition. Als Segmentaußenumsätze werden die Gesamtumsätze der Segmentgesellschaften vermindert und die segmentinternen Umsätze ausgewiesen.

Das betriebliche Ergebnis leitet sich als Saldo aus Gesamtleistung und sonstigen betrieblichen Erträgen, Personal- und Materialaufwand sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen ab. Das Finanzergebnis entspricht dem Zinsergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fasst betriebliches Ergebnis und Finanzergebnis zusammen.

Das Vermögen entspricht der Bilanzsumme, die Investitionen umfassen die Zugänge im Anlagevermögen ohne Anteile an konsolidierten Unternehmen. Als Schulden sind Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Maschinenbau entfielen die Umsätze mit 27 % auf Nordamerika, 25 % auf Asien, 23 % auf Deutschland und 22 % auf Europa. Auf die übrigen Regionen entfielen 3 % des Umsatzes. In der Präzisionsmechanik entfielen die Umsätze mit 63 % auf Deutschland, 23 % auf Nordamerika sowie 12 % auf Europa. Auf die übrigen Regionen entfielen 2 % des Umsatzes.

Investitionen der Geschäftsbereiche wurden fast ausschließlich in Deutschland vorgenommen.

Das Vermögen der Segmentgesellschaften befindet sich weitgehend in Deutschland.

**Konzernkapital-
flussrechnung**

	2001/02 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-14 702
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6 156
Veränderung der Rückstellungen	873
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	18 208
Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens	-52
Veränderung anderer Aktiva	-7 466
Veränderung anderer Passiva	-5 735
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2 718
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	53
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3 695
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	2 727
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1 162
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-2 102
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4 820
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-18 692
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36 684
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13 172

Die Zahlungsströme des Konzerns sind in der Kapitalflussrechnung in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert.

**Produkte
des Bereichs
Präzisions-
mechanik**



Da zum 30. September 2002 erstmals ein Konzernabschluss aufgestellt wurde, konnte eine Kapitalflussrechnung für das Vorjahr nicht aufgestellt werden. Ausgangspunkt für die Erstellung der Kapitalflussrechnung war die sich aus der Erstkonsolidierung ergebende Konzernbilanz zum 1. Oktober 2001.

Die Reduzierung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode gegenüber dem Finanzmittelfonds am Anfang der Periode resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung der zum Zeitpunkt der Kündigung des Konzern-Clearings bestehenden Clearingforderung in Höhe von EUR 18,7 Mio.

Herr Dr. Christoph Dross, Maximiliansplatz 12 a, 80333 München, hat uns mit Schreiben vom 3. April 2002 mitgeteilt, dass er am 1. April 2002 6,49 % des Aktienkapitals der Schumag AG, Aachen, gehalten hat und damit die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat.

**Schluss-
bemerkungen**

Die Babcock Borsig AG, Oberhausen, Duisburger Straße 375, 46049 Oberhausen, hat uns mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 79,13 % der Stimmrechte an der Schumag AG, Aachen, zustehen.

Mutterunternehmen ist die Schumag AG, Aachen. Der Konzernabschluss wird unter HRB 3189 beim Amtsgericht Aachen hinterlegt.

**Mutterunter-
nehmen**

Aachen, 31. Oktober 2002

Schumag Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Erkes

Bestätigungs-
vermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernabschluss der Schumag AG, Aachen, mit einem zusammengefassten Anhang sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres- und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst für den Jahresabschluss die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und für den Konzernabschluss die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie für beide Rechenwerke die Beurteilung der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. Dezember 2002

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Delvenne
Wirtschaftsprüfer

Beteiligungen der Schumag AG

Gesellschaft	Schumag AG	Eigenkapital (nominal)		Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
	Anteil in %			TEUR	
MRB Schumag Ltd., Crook/Großbritannien	100	TGBP	1 500	2 452	2 380
Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	10	2 523	100
Nolanco, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	500	959	103
Aixmotec GmbH, Aachen	50	TEUR	50	44	-6



Produkte des
Bereichs Präzisions-
mechanik



Teil einer Kupfer-
rohrziehanlage

SCHUMAG

Aktiengesellschaft

Postfach 52 02 64

D- 52086 Aachen

Nerscheider Weg 170

D- 52076 Aachen

Telefon 0 24 08 / 12 - 0

Telefax

Zentrale 0 24 08 / 1 22 18

Vorstand / 1 22 11

Maschinenbau / 1 22 56

E-Mail / Maschinenbau

mf-sales@schumag.de

Internet

www.schumag.de

Großbritannien

MRB SCHUMAG Ltd.

Prospect House

Fir Tree

Crook, Co. Durham

DL15 8JU

Telefon 00 44 / 13 88-76 22 72

Telefax 00 44 / 13 88-76 01 22

E-Mail

general@mrbschumag.com

Internet

www.mrbschumag.com

USA

SCHUMAG KIESERLING

Machinery, Inc.

155 Hudson Avenue

Norwood, N.J. 0 76 48

Telefon 001 / 201-767-6850

Telefax 001 / 201-767-3341

E-Mail

ajschumag@aol.com

Maschinenbau

Kombinierte Ziehmaschinen für Stahl und NE-Metalle

● Ringvorbereitungs- und Beschickungsanlagen

● Zieh-, Richt-, Abläng- und Poliermaschinen

● Raupenzugziehmaschinen

● Zweiwalzenrichtmaschinen

● Trennvorrichtungen

● Anfasmaschinen

● Bündelmaschinen

● Spuler

● Wickler

Anlagen für die Kupferrohrindustrie

● Ziehmaschinen für Einzel- und verkettete Mehrfachzüge an Press- und Pilgerrohren

● Spinnerblöcke (Trommelziehmaschinen)

● V-Scheiben

● Kombinierte Fertigzugmaschinen

● Raupenzugziehmaschinen

● Innergrooving-Maschinen

● Richt- und Abschneidekombinationen

● Lagenwickler

● Bündelmaschinen

● Anspitzpressen

● Rohrspuler

Schälmaschinen für Stangen und Ringe

● Wellendreherschälanlagen

● Drahtdrehanlagen

Richtmaschinen

● Zweiwalzenrichtmaschinen

● Mehrwalzenrichtmaschinen für Schwarzmaterial

Schleif- und Poliermaschinen

● Schleif- und Poliermaschinen

● Spitzenlose Regelscheibenschleifmaschinen

Mehrstufenkaltumformer

SCHUMAG**Aktiengesellschaft****Postfach 52 02 64****D - 52086 Aachen****Nerscheider Weg 170****D - 52076 Aachen****Telefon** 0 24 08 / 12 - 0**Telefax****Zentrale** 0 24 08 / 1 22 18**Vorstand** / 1 22 11**Präzisionsteile** / 1 22 77**Normteile** / 1 22 85**E-Mail / Präzisionsteile****pt-sales@schumag.de****E-Mail / Normteile****nt-sales@schumag.de****Internet****www.schumag.de**

Präzisionsmechanik

- Komponenten, z. B. für

ABS-Systeme

Servolenkungen und Servobremsen

Luftmisch- und Benzineinspritzsysteme

Mechanische und elektronische Dieseleinspritzsysteme

Hydraulische Hochdruckpumpen

Variable Nockenwellensteuerung

- Elektromotorwellen (Kraftstoffpumpen, Stellmotoren etc.)

Feinmechanische Mess- und Anzeigeräte

- Komponenten für Haushalts-, Elektro-, Gas- und Wasserzähler etc.

Haushaltsgeräte

- Präzise Achsen für eine breite Palette von Haushaltsgeräten (Küchenmaschinen, Elektrozahnbürsten, Staubsauger)

Hifi-Video

- Wellen für CD-Player, Tonband-, Cassetten- und Diktiergeräte

Gerätetechnik

- Komponenten für medizinische und optische Geräte (Mikroskope, optische Messmittel, Blutpumpen)

- Hydraulikkolben und Druckbegrenzungsventile

- Zeichnungsteile für jedwede Anwendung

Normteile, Spritz- und Druckgussformenbau

- Auswerferstifte und Auswerferhülsen

- Angießbuchsen

- Führungselemente

- Zentriereinheiten

- Teile für die Heißkanaltechnik

- Sonstiges Zubehör

Stanzwerkzeugbau

- Schneidstempel und Schneidbuchsen

- Führungselemente

- Innensechskantstempel (Umformtechnik)

Zeichnungsgebundene Präzisionsteile in kleineren Losgrößen

- Wellen, Achsen und Bolzen für den Maschinenbau

- Kolben, Ventileinsätze und Ventilstangen für Hydrauliken

- Sonderteile nach Zeichnung

